



Martin Patzelt MdB



Angela Merkel bleibt Bundeskanzlerin

Das TV-Duell letzten Sonntag hat es deutlich gemacht. Bundeskanzlerin Angela Merkel ist eindeutig die bessere Wahl, wenn es darum geht, unser Land in den nächsten vier Jahren auf dem richtigen Kurs zu halten.

Dass wir vieles richtig gemacht haben, belegt eine gerade dieser Tage erschienene Studie der Bertelsmann-Stiftung. Danach blicken wir Deutschen optimistischer und zufriedener in die Zukunft als unsere europäischen Nachbarn. 77 Prozent sind der Auffassung, dass sich die wirtschaftliche Lage verbessert hat bzw. nicht schlechter geworden ist.

Die Arbeitslosenquote ist so gering wie noch nie, und es haben so viele Menschen einen Job wie noch nie. Das alles sind Erfolge, auf die wir stolz sein können und stolz sein wollen. Und davon abgesehen ist unsere immer auf Ausgleich und Stabilität bedachte Außenpolitik angesichts wachsender Risikopotenziale unverzichtbar.

In diesen Tagen steht das Thema Diesel ganz oben auf der Agenda. Am Dienstag hat der Bund die Mittel zur Verhinderung des Stickoxidausstoßes bei Dieselfahrzeugen auf eine Milliarde Euro verdoppelt. Nun sind die Kommunen gefragt, ihren Fuhrpark umzustellen auf umweltverträgliche Fahrzeuge.

Ich habe dies bereits vor Jahren in meiner Zeit als Frankfurter Oberbürgermeister getan und alle Busse des Stadtverkehrs auf Erdgasantrieb umgerüstet. Mein Dienstfahrzeug wurde mit Erdgas betrieben. Auch privat fahren ich und alle meine Kinder mit Gasantrieb. Das ist übrigens sogar wesentlich kostengünstiger als Benzin und selbst Diesel.

Wichtig ist, dass wir jetzt schnell Maßnahmen umsetzen, aus den „Diesel-Stinkern“ umweltfreundlichere Fahrzeuge zu machen. Fahrverbote sind keine Lösung. Nicht nur der öffentliche Nahverkehr und Taxis, auch 90 Prozent der Handwerker und Dienstleister nutzen Diesel-

Fahrzeuge. Wenn wir die alle aus den Innenstädten verbannen, würden der öffentliche Nahverkehr und die Versorgung der Menschen zusammenbrechen. Auch das Vertrauen der Nutzer in die Verlässlichkeit ihrer Anschaffung darf nicht einfach beiseite geschoben werden.

Wir sollten den Diesel jetzt nicht in Bausch und Bogen verteufeln. Denn für die Klimaverbesserung ist er nach wie vor wichtig. Zwar emittieren die jetzt zugelassenen Fahrzeuge zu viel Stickoxid und schwer gesundheitsschädlichen Feinstaub. Aber sie setzen weniger Kohlendioxid frei als Benziner und galten deshalb bisher als besser und umweltfreundlicher.

Wir haben große, die Zukunft entscheidende politische Aufgaben zu lösen. Deshalb setzen Sie auf Erfahrung und den erfolgreichen Weg, den wir bisher gegangen sind. Geben Sie der CDU und mir am 24. September 2017 Ihre Stimme.

Fokus auf Mehrkindfamilien rechnet sich

Wer sind die Mehrkindfamilien und welchen Mehrwert schaffen sie für unsere Gesellschaft? Dieser Frage widmet sich ein Gutachten des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW Köln), das im Auftrag des Verbands kinderreicher Familien Deutschland e.V. (KRFD) erstellt wurde. Die Studie, die ich in ihrem Entstehungsprozess begleitet habe, ist diese Woche in Berlin vorgestellt worden. Das Thema Mehrkindfamilien war ein Schwerpunkt meiner Arbeit der letzten vier Jahre im Deutschen Bundestag.



Prof Dr. Axel Plünnecke (IW Köln) Dr. Elisabeth Müller (KRFD), Florian Brich (KRFD)

Unter dem Titel „Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Mehrkindfamilien in Deutschland“ wird erstmalig im Rahmen von Musterberechnungen der ökonomische Mehrwert von Mehrkindfamilien beziffert: Bekommt eine Familie mit zwei Kindern, mittlerem Einkommen und mittlerem Lebenslauf der Mutter ein drittes Kind, ergibt sich ein positiver gesamtfiskali-

scher Wert in Höhe von 58.700 Euro. Erreicht es sogar einen hohen Bildungsabschluss liegt der Wert bei 448.500 Euro.

Das Gutachten betrachtet ferner, welche Faktoren die Entscheidung zu dritten und weiteren Kindern begünstigen oder hemmen. Positiv wirkt sich insbesondere aus, wenn Familien

früh ihre ersten und zweiten Kinder bekommen haben. Schließlich belegt das Gutachten auch eine weitere gesellschaftliche Zukunftsperspektive: Junge Menschen aus Mehrkindfamilien entscheiden sich substantiell häufiger für dritte und weitere Kinder als Einzelkinder.

Dank an den scheidenden Bundestagspräsidenten Norbert Lammert

Mit meinem Bundestagskollegen Norbert Lammert verliert der Deutsche Bundestag nicht nur einen engagierten Demokraten und hervorragenden Rhetoriker, der mit seinen Anmerkungen sowohl zu mancher Erheiterung gesorgt, aber auch oft zum Nachdenken angeregt hat. Mit Norbert Lammert verliert unser Parlament einen hervorragenden Politiker und den wohl besten Präsidenten, den wir je im Deutschen Bundestag hatten. Stets hat er die Rechte des Parlaments und des einzelnen Abgeordneten über jede Art von Parteipolitik

und Fraktionsräson gestellt. Ich wünsche ihm für die Zukunft alles Gute. Herr Lammert, es soll Ihnen einfach gut gehen mit dem, was Sie künftig tun

wollen, können und werden. Gottes Segen dafür in Fülle wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen.



Martin Patzelt, MdB

Mitglied im Ausschuss für
Familie, Senioren, Frauen und
Jugend
Mitglied im Ausschuss für
Menschenrechte und
Humanitäre Hilfe
Mitglied im Unterausschuss
Bürgerschaftliches Engagement

Büro Berlin

Katja Frenkel
Dr. Maria Blömer
Helmut Uwer

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel. 030/227 71440

Fax 030/227 76439

martin.patzelt@bundestag.de

Wahlkreisbüro Frankfurt (Oder)

Anna Fabisch
Sophienstr. 41/42
15230 Frankfurt (Oder)
Tel. 0335/276 294 36

Fax 0335/276 294 37

martin.patzelt.ma04@bundestag.de

geöffnet: Die + Do 11-18 Uhr,
Mi 9-16 Uhr

Wahlkreisbüro Eisenhüttenstadt

Dr. Markus Zaplata
Beeskowerstr. 114
15890 Eisenhüttenstadt
Tel. 0335/276 294 36
Fax 0335/276 294 37

Um diesen Newsletter zu
abonnieren, senden Sie uns
bitte eine E-Mail an:
martin.patzelt@bundestag.de

www.martin-patzelt.de

Fahrradtour zum Bundestagswahlkampf

Wie schon vor vier Jahren wird der Briesener Bundestagsabgeordnete Martin Patzelt auch vor dieser Bundestagswahl eine Fahrradtour durch seinen Wahlkreis unternehmen. Die Tournee startet am 14. September in Briesen und endet am 22. September auf dem Markt in Friedland. Alle Rad- und Politik-Interessierte sind herzlich eingeladen, an der Tour über eine kürzere oder längere Strecke teilzunehmen. Um die Mittagszeit

Do, 14.9.: Briesen (Edeka) – Spreenhagen: 18:00 Uhr Kneipengespräch im Gasthaus Paesch

Fr, 15.9.: Spreenhagen (Gasthaus Paesch) – Fürstenwalde: 15:30 Uhr Kaffee & Grillen in der „Haltestelle“, Hauffstr. 3, 19:00 Uhr Dom: „Wetterleuchten der Reformation“

Sa, 16.9.: Fürstenwalde („Haltestelle“) – Storkow Hubertushöhe

So, 17.9.: Storkow Hubertushöhe Bahnhof – Müllrose: 18:30 Uhr Nachbarschaftsabend & Lagerfeuer, Seeallee 25

Mo, 18.9.: Müllrose - Brieskow-Finkenheerd: Kneipengespräch in „Seidl's Bierstube“

wird Martin Patzelt Märkte besuchen. Für die Abende ist jeweils ein gemütliches Beisammensein in einem Gasthaus geplant. Selbstverständlich wird er dabei auch Rede und Antwort stehen, was seine Tätigkeit der letzten vier Jahre betrifft und was er sich für die Zukunft vorgenommen hat. Hier die einzelnen Etappen. Beginn ist in der Regel um 9 Uhr. Genaue Auskunft erteilt Amei Stock unter 0163/630 20 70.

Di, 19.9.: Brieskow-Finkenheerd (Fischer Schneider) - Eisenhüttenstadt: 18:30 - 21:00 Uhr „Rolle Kirche & Luthers in heutiger Zeit“, Büro MdL Andreas Gliese Beeskower Str. 114

Mi, 20.9.: Eisenhüttenstadt (Parkanlage Diehloer Str. nahe Amtsgericht) – Treppeln: 18:30 Uhr Kneipengespräch in Treppeln im Gasthof Köhler

Do, 21.9.: Schloss Bomsdorf – Reudnitz: 18:00 Uhr Kneipengespräch im Gasthaus „Zum Dorfkrug“

Fr, 22.9.: Reudnitz – Friedland: 14:30 Uhr Singen auf dem Markt

Verrohung der Sitten im Wahlkampf

Im Wahlkampf geht es mitunter schon mal etwas ruppiger zu. Doch was sich jetzt bei den Auftritten von Bundeskanzlerin Angela Merkel abspielt, das hat eine neue Qualität. Dauerhafte Störungen mit Trillerpfeifen wie in Torgau, Finsterwalde, Brandenburg an der Havel und anderen Städten offenbaren ein mehr als gestörtes Verhältnis zur Demokratie. Was sich dieser neue rechte Block aus rechtspopulis-

tischer AfD, rechtsradikaler NPD und rechtsintellektueller Identitären Bewegung hier leistet, weckt böse Erinnerungen an den Umgang mit Andersdenkenden im letzten Jahrhundert. Das sind Menschen, die nicht miteinander reden wollen, die mit Krawall, Hass und dem Fehlen

jeglicher Achtung für andere Menschen und Meinungen chaotisch und zerstörerisch auf Gemein-schaft reagieren. Damit stellen sie sich selbst ihr Zeugnis aus. Und jeder Wähler muss sich fragen, ob er mit solchen Menschen tatsächlich Zukunft bauen kann.

